



Im Normalfall gelten Aporokakteen als rotblühend in allen Nuancen. Beispiel Foto 1 (links): Aporocactus Rettigsche Hybride.

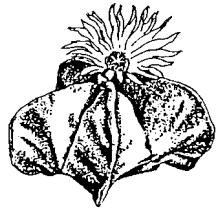
Vor zwei Jahren las ich von einer rein gelb blühenden Spezies. Ich dachte: „naja mal sehen, ob das auch wirklich so ist“. Und es ist so: Aporocactus „Brigitte“ (Foto 2, rechts) belohnte das Warten. Die Glieder sind bis zu 30 cm lang, dreikantig, fleischig und am Ende oft verzweigend. Die wenigen Dornen sind max. 2mm lang. Die Blüte ist etwa 8 cm im Durchmesser, innen hellgelb, die äußeren Blütenblätter sattgelb. Eine schöne Blüte nachdem dieses Jahr Ende Mai die Epicactus - Hybriden nahezu ihre Blüte beendet haben.

Text und Bilder: Steffen Harport

Manfred Große feierte am 6. Juli 2020 seinen 80. Geburtstag, dazu gratuliert die ganze Ortsgruppe nachträglich ganz herzlich!

Astrophytum 8

28. Jahrgang – August 2020



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/> Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: K. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Mammillaria dixanthocentron Backeberg

M. dixanthocentron wurde von C. Backeberg 1963 beschrieben und von Buchenau an der Straße von Tehuacan nach Ciudad Oaxaca 1960 gefunden. Der Typstandort ist von Buchenau angegeben mit Arojo Verde, 30 Kilometer vom Standort der M. buchenau (crucigera). Viele Feldläufer haben dieses Gebiet besucht und ein weitaus größeres Verbreitungsgebiet der M. dixanthocentron



M. dixanthocentron Jacotipac festgestellt. Reppenhagen gibt die Verbreitung wie folgt an: *Ich sah sie im Tomellin-Gebiet, im Norden bis gegen Calipan, im Süden auch bei Tonalá.* Genaue Informationen

kann man den Feldnummern von Reppenhagen, Lau, Lacoste und Rogo. und vielen anderen entnehmen. Die Pflanzen haben strangartige Wurzeln Sie haben einen erst kugeligen später zylindrischen Wuchs mit geringer Neigung zum Sprossen. Die Pflanzen werden bis zu 200 mm hoch und bis 70 mm dick. Die Warzen sind dicht gestellt, ca. 8 mm lang und 5 mm dick ohne Milchsaft, bläulich grün. Die Axillen sind in der Blühzone mit flockiger weißer Wolle besetzt. Randdornen gibt es 15-20, 2-4 mm lang und steifborstig die oberen am kürzesten gerade und glatt, den Körper teils deckend, glasig weiß. Mitteldornen kommen 2-4 vor, die 1-25 mm lang sind, nadelig, der untere am längsten und dicksten, gerade oder gebogen es kommen auch Pflanzen ohne Mdo. vor, die Farbe reicht von weiß, hellgelb bis braun mit dunklen Spitzen. Die Blüten erscheinen in meiner Sammlung Anfang April bis Ende Mai im Kranz unterhalb des Scheitels, sie sind bis 15 mm-lang, und bis 12 mm breit, gelblich bis rötlich. Es sind nur wenige äußere Blütenblätter vorhanden die gebuchtet bis fransig, bräunlich mit weißem Saum erscheinen.

Innere Blütenblätter sind lanzettlich, bis 7 mm lang, 1,5 mm breit, gelblich, bräunlich bis karminrosa. Griffel 8 -10 mm lang, Staubblätter überragend, weiß bis rosa. Narbenlappen 3-5, 1-2 mm lang, weiß bis gelb. Staubfäden entspringen der Röhrenwand, weiß bis rosa, Staubbeutel hellgelb. Fruchtreife ist nach 6 -8 Monaten zu erwarten. Der darin enthaltene Samen ist etwa 1 mm lang, 0,8 mm breit.

Eine weitere Form des dixanthocentron Komplexes ist die var. *rubripina*, die von R. Wolf 1987 beschrieben wurde. In der Praxis wird sie von den meisten Mammillarienfrenden als Form angesehen die größer, bis 400 mm lang, bis 100 mm dick, und oft sprosst. Die Bedornung ist gröber.

Mammillaria flavicentra Backeberg

Reppenhagen stufte sie zuerst als Varietät zu *M. dixanthocentron* ein später gelangte er zu der Überzeugung *flavicentra* als eigene Art bestehen zu lassen. Im Arbeitskreis für Mammillarienfrenden wird der Status einer eigenen Art bezweifelt. Der gravierendste Unterschied zur *dixanthocentron* besteht in der kirschroten Blüte und in einem anderen Standort.

Im Kakteenlexikon von Anderson ist *flavicentra* als eigenständige Art beschrieben.

Es bleibt jedem überlassen wie er die verschiedenen Formen anspricht, ich habe in über 20 Jahren ca. 35 verschiedene Formen zusammengetragen und freue mich über das unterschiedliche Aussehen, da die Pflanzen sehr dekorativ auch im nicht blühenden Zustand sind. Die Pflanzen lassen sich leicht aus Samen ziehen und sind nicht sonderlich anspruchsvoll Das Substrat sollte jedoch durchlässig ein, ein wenig Lehm und eine wenig Kompost wird gut vertragen. Auf Grund des Standortes von *M. dixanthocentron* ist eine sonnige und warme Aufstellung zu empfehlen.

Es ist natürlich peinlich wenn man, wie ich, 50 *M. dixanthocentron* besitzt aber kein gescheites Foto hat, zum Glück konnte mein Freund W. John aushelfen, ich bitte um Nachsicht.



M. dixanthocentron forma *rubripina*



M. dixanthocentron v. *flavicentra* ML 145 San Juan de los Cues